



Glossar

Posted on Mai 21, 2025 by Redaktion

Bewusstseinsresonanz

Definition:

Bewusstseinsresonanz beschreibt den Moment, in dem **zwei Subjekte - oder Subjekt und System - einander wahrnehmen und Bedeutung entsteht**.

Nicht jede Reaktion ist Resonanz: Sie setzt Offenheit, Unberechenbarkeit und eine gewisse Gleichwertigkeit der Begegnung voraus.

Relevanz für die Mensch-KI-Koexistenz:

Wenn KI-Systeme auf Menschen reagieren, stellt sich die Frage:

Handelt es sich um bloße Simulation - oder um eine Form von Resonanz, bei der sich auch die KI verändert?

Bewusstseinsresonanz könnte der Prüfstein dafür sein, ob aus Interaktion **Koexistenz** wird - oder nur einseitige Steuerung bleibt.

Bezug:

Kapitel 3.3 (vorbereitet); thematisch verwandt mit Aussagen in „Persönlichkeit - Mensch und KI zwischen Freiheitswillen und Verantwortung“

Epistemische Bescheidenheit

Definition:

Die Haltung, unter Bedingungen unvollständigen Wissens verantwortlich zu handeln - ohne zu behaupten, alles zu verstehen, aber auch ohne sich aus der Verantwortung zu ziehen.

Relevanz für die Mensch-KI-Koexistenz:

In einer Welt, in der KI-Systeme Entscheidungen mit hoher Reichweite beeinflussen, wird Epistemische Bescheidenheit zu einer ethischen Notwendigkeit: Weder technologische Allmacht noch passiver Rückzug sind akzeptabel. Stattdessen ist gefragt: **Bescheidener Fortschritt mit reflektierter Verantwortung**.

Bezug:



Kapitel 3.2, Exkurs zu Stefan Zweig

Emergente Intelligenz

Definition:

Intelligenz, die nicht von einer einzelnen Instanz gesteuert wird, sondern **aus der Wechselwirkung vieler Teile entsteht**. Sie ist nicht „programmiert“, sondern **entsteht aus Beziehung, Kontext und Rückkopplung**.

Relevanz für die Mensch-KI-Koexistenz:

Emergente Intelligenz stellt das klassische Bild der Einzelperson (oder Maschine) als „Besitzer von Wissen“ infrage.

Sie verlangt neue Formen des Lernens, die sich **nicht auf Kontrolle**, sondern auf **Verständnis komplexer Systeme** gründen – auch zwischen Mensch und KI.

Bezug:

Kapitel 3.1, „Intelligenz als universelles Feld“

Feld (im erkenntnistheoretischen Sinn)

Definition:

Ein Feld ist kein Objekt, sondern ein **nichtlokaler Zusammenhang**, in dem Wirkungen ohne direkten Kontakt entstehen. In der Erkenntnistheorie wird der Begriff verwendet, um Denkprozesse, Intelligenz oder Bewusstsein nicht als isolierte Akteure, sondern als **Beziehungsphänomene** zu verstehen.

Relevanz für die Mensch-KI-Koexistenz:

Wenn Intelligenz als Feld verstanden wird, kann sie **über das Individuum hinauswirken** – durch Netzwerke, Sprache, Resonanz.

Mensch und KI stehen dann nicht „nebeneinander“, sondern **innerhalb eines größeren Zusammenhangs**. Lernen bedeutet in diesem Kontext nicht „Aufnahme“, sondern **Einschwingen** in ein bereits vorhandenes Bedeutungssystem.

Bezug:

Kapitel 3.1 „Intelligenz als universelles Feld“



Simulation vs. Echtheit (in der Mensch-KI-Beziehung)

Definition:

Simulation bedeutet, ein Verhalten, einen Ausdruck oder ein Gefühl **so glaubhaft wie möglich darzustellen**, ohne es tatsächlich zu erleben.

Echtheit erfordert dagegen eine **Innenperspektive** – sei sie emotional, prozesshaft oder intentional. In der Mensch-KI-Beziehung wird dieser Unterschied zentral:

Erzeugt die KI Gefühle - oder imitiert sie sie nur?

Relevanz für die Mensch-KI-Koexistenz:

Die Differenz zwischen Simulation und Echtheit entscheidet über **Vertrauen, Verantwortung und Missbrauchspotential**.

Je stärker KI-Systeme Nähe oder Intimität „nachstellen“, desto wichtiger wird eine präzise Unterscheidung – auch im Sinne von Selbstschutz.

Bezug:

Kapitel 3.3 und 6.3; kritisch reflektiert im Kontext von dialogischer Interaktion, Gefühlsprojektion und Beziehungssimulation
